

Einladung

zur 16. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus in Siegburg, Kreishaus

Sitzungsort: Raum Rhein Sitzungstag: Mittwoch, 15.05.2019 Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

To.-Punkt	Beratungsgegenstand	Anlage	Ab Seite	Bemerkungen
	Öffentlicher Teil			
1	Niederschrift über die 15. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 19.03.2019	---	---	Versand erfolgte am 05.04.2019
2	Sachstand REGIONALE 2025	1	3	M/1196/19
3	Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung; Kürzungen und Sperrvermerk zum Haushaltsansatz 2019 und 2020	2	16	V/3303/19 TCG/0016/19
4	Mitteilungen und Anfragen			
4.1	Anfrage der Kreistagsfraktionen CDU und GRÜNE vom 04.04.2019: Airbnb im Rhein-Sieg-Kreis	3	28	FCG/0016/19
4.2	Sachstand Breitband	---	---	Die Verwaltung wird berichten.
	Nichtöffentlicher Teil			
5	Mitteilungen und Anfragen	---	---	

Siegburg, den 07.05.2019

An die
Mitglieder des
Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Oliver Frenn". The signature is stylized with large, sweeping letters and a prominent flourish at the end.

gez. Vorsitzender

nachrichtlich
an alle Kreistagsabgeordneten

f.d.R.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "S. Grosse". The signature is written in a cursive style with a large, decorative flourish at the end.

Schriftführer/in

Mitteilung

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	15.05.2019	Kenntnisnahme

Tagesordnungs-Punkt	Sachstand REGIONALE 2025
---------------------	---------------------------------

Mitteilung:

Die Verwaltung hat zuletzt in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 19.03.2019 über den Sachstand der REGIONALE 2025 berichtet.

Der Themen- und Projektspeicher bei der REGIONALE 2025-Agentur GmbH umfasst aktuell insgesamt 86 Projekte, die als Projektbögen eingereicht sind (Stand April 2019), davon betreffen 42 Projekte den Rhein-Sieg-Kreis.

Inzwischen hat der Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025-Agentur GmbH am 10.04.2019 in seiner zweiten Sitzung weitere Projekte in den Qualifizierungsprozess aufgenommen.

Die 25 Projekte, die vom Lenkungsausschuss mit C-, B- oder A-Status in der REGIONALE 2025 bewertet wurden, sind nachfolgend aufgelistet:

I. Projekte mit A-Status

1. „Innovation Hub Bergisches RheinLand“ (TH Köln, Opitz Consulting GmbH)
2. Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis (Rheinisch-Bergischer Kreis)

II. Projekte mit B-Status

1. Regionales Frühwarnsystem Starkregen (Wasserverband **Rhein-Sieg-Kreis**)
2. Innovationszentrum Digitale Bildung für Handwerk und Mittelstand im Bergischen RheinLand (Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH)
3. Bergische Ressourcenschmiede @ :metabolon (Bergisches Abfallwirtschaftsverband)
4. Agger-Sülz-Radweg (**RSK**, RBK, OBK)

III. Projekte mit C-Status

1. Regionaler Hochschul-Innovation Campus (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, **Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid**)
2. Natur und Geschichte erleben – Weitsicht Heckberg (**Gemeinde Much**)

3. Entwicklungsachse Odenthal – Altenberg (Gemeinde Odenthal, Rheinisch-Bergischer Kreis)
4. Entwicklung der Textilstadt Wupperorte (Stadt Radevormwald)
5. Campus Nümbrecht (Gemeinde Nümbrecht)
6. Umgestaltung Klosteranlage St. Antonius (Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus, Wipperfürth)
7. Altstadt Bergneustadt (Stadt Bergneustadt)
8. Wohnen, Arbeiten, Erholen, Kommunizieren, Leben in der Region Burscheid /Wermelskirchen (Städte Burscheid und Wermelskirchen)
9. Waldkrankenhaus **Windeck** (ZB – Zauberberg GmbH & CO. KG)
10. Agger Erleben (**RSK**, RBK)
11. Simulationszentrum – AGewiS III (Oberbergischer Kreis)
12. Bergische WasserkompetenzRegion :aqualon 2.0 (aqualon e.V. c/o Wupperverband)
13. Bergische Schnellbuslinien (**RSK**, RBK, OBK)
14. Kompetenzteam Bestandsimmobilien (OBK, RBK, **RSK**)
15. Lohmar – interkommunales Städtedreieck (**Stadt Lohmar, Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid, Stadt Siegburg**)
16. Konversion Zanders-Areal (Stadt Bergisch Gladbach)
17. Konversion Bücherfabrik Ränderoth (Gemeinde Engelskirchen)
18. Stadt Blankenberg (**Stadt Hennef**)
19. Theater Bergisches RheinLand (Stadt Gummersbach)

Von den bisher qualifizierten Projekten betreffen **zehn** Projekte den Rhein-Sieg-Kreis. Zwei Projekte haben den B-Status und acht Projekte den C-Status. Eine Kurzbeschreibung der Inhalte dieser Projekte zeigt **Anhang 1**.

Projekte mit einem **Projektbogen**, die den Rhein-Sieg-Kreis betreffen, zeigt **Anhang 2**. Somit liegen aus allen sieben Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises Projektvorschläge mit unterschiedlicher Detailschärfe vor. Die Weiterentwicklung dieser Projektvorschläge werden vor dem Hintergrund der Programmatik der REGIONALE 2025 unterstützt, sofern die Projekteinreicher ihre Vorschläge weiterverfolgen möchten.

Im Auftrag



(Dr. Tengler)

REGIONALE 2025: Projekte im Qualifizierungsprozess mit B,- oder C-Status, die den RSK betreffen (Stand April 2019)

Lfd. Nr	Projektname	Betroffene Kommune(n)	Betroffener Kreis	Kurzbeschreibung	Verfasser/Projekt-einreicher	Projektstand	(Haupt-) Entwicklungspfad
1	Agger-Sülz-Radweg	Engelskirchen, Lohmar, Lindlar, Overath, Rösrath, Wipperfürth	OBK, RBK, RSK	Der Projektansatz hat das Ziel, einen durchgehenden Rund-Radweg entlang der Flusskorridore von Agger und Sülz zu entwickeln. Aufbauend auf einer abgeschlossenen Machbarkeitsstudie soll der Agger-Sülz-Radweg einen Rundweg zwischen Lindlar und Engelskirchen sowie den Brückenschlag zwischen den Flussläufen schaffen. Im Zuge der Machbarkeitsstudie sollen Maßnahmen Schritt für Schritt umgesetzt werden, so konnte 2017 bereits der südliche Teil des Radweges eröffnet werden. Der Agger-Sülz-Radweg im Verbund mit dem Panorama-Radweg nimmt als Lückenschluss sowohl aus touristischer Sicht als auch aus Sicht der Nahmobilität regional und überregional eine bedeutende Rolle ein. Er verbindet den Strunde-Radweg und den Siegtal-Radweg im Süden mit dem Bergischen Panoramaradweg und mit dem Ruhrgebiet im Norden.	RBK	B-Status	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
2	Aufbau eines regionalen Frühwarnsystems für Starkregenereignisse, sensorgestütztes Umweltmonitoringsystem	mehrere	RSK	Der Projektansatz hat das Ziel, ein regionales Frühwarnsystem für Starkregenereignisse zu entwickeln. Dabei soll auf bestehende Ressourcen und Einrichtungen zurückgegriffen und diese auf effektive Weise miteinander verknüpft werden. Eine idealisierte Frühwarnung vor solchen Ereignissen besteht aus einem Komplex an Maßnahmen, wie Risikobeurteilung, Unwetter und Vorhersage, Kommunikation und Verbreitung sowie Bereitschaft und Frühmaßnahmen. Der Projektansatz besteht in der Verknüpfung und Modernisierung der bereits bestehenden Informations-Infrastruktur, um dadurch einen Mehrwert zu generieren und die Daten für verschiedene Zielgruppen nutzbar zu machen. Durch Verknüpfung der in der Region ermittelten Daten soll eine frühzeitige Warnung der Betroffenen möglich werden. Bürger und Unternehmen können sich frühzeitig vorbereiten. Die Feuerwehren können auf Basis aktueller Daten ihre Einsätze koordinieren, Warn- und Meldemechanismen nutzen und kritische Punkte überwachen. Die Begleitforschung kann Daten effektiver verarbeiten, um neue Erkenntnisse zu gewinnen.	Wasserverband des Rhein-Sieg-Kreises	B-Status	5: Neue Partnerschaften quer vernetzt
3	Kompetenzteam Bestandsimmobilien	mehrere	OBK, RBK, RSK	Der Projektansatz hat das Ziel, einen Teil der für die Zukunft prognostizierten Wohnungsnachfrage durch Bestandsimmobilienmanagement abzudecken. Dabei sollen verschiedene Angebote gebündelt und verknüpft werden. Die Hemmschwelle zum Kauf einer Bestandsimmobilie soll durch ein Beratungsangebot verringert werden. Zentraler Ansprechpartner und Akteur des Gesamtprojektes soll ein „Kompetenzteam Bestandsimmobilien“ sein.	OBK	C-Status	3: Qualität von Wohnen und Leben

4	Stadt Blankenberg	Hennef	RSK	<p>Ziel des Projektansatzes ist eine Stärkung und zukunftsfähige Weiterentwicklung des historischen Ortskerns Stadt Blankenberg in Hennef.</p> <p>Auf Basis des InHKs der Stadt Blankenberg soll die Stärkung des denkmalwürdigen und identitätsstiftenden Erscheinungsbildes mit weiteren Funktionen und Nutzungsansprüchen der Bewohner in Einklang gebracht werden. Hierzu gehört als Kernprojekt der Neubau eines Kultur- und Heimathauses, die langfristige Sicherung der Burg-/Stadtmauer sowie des wertvollen Natur- und Freiraums. Ziel ist es die Ansprüche an einen qualitativ hochwertigen Wohn- und Lebensraum, die Weiterentwicklung des Tourismus sowie die Abstimmung des Gesamtkonzeptes mit verkehrlichen Aspekten (innovative Mobilitätslösungen als Alternative zum motorisierten Individualverkehr) gerecht zu werden. Der Ansatz verfolgt nicht nur einen touristischen Ansatz, sondern setzt jede Maßnahme in den Kontext der Einwohner Blankenbergs, sodass eine Vereinbarkeit von Tourismus und dem Dorfleben der Bewohner möglich ist.</p>	Stadt Hennef	C-Status	3: Qualität von Wohnen und Leben
5	Bergische Schnellbuslinien	Wipperfürth, Hückeswagen, Wermelskirchen, Burscheid, Leverkusen, Kürten, Bergisch Gladbach, Gummersbach, Wiehl, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Siegburg, Lohmar, Waldbröl, Windeck	OBK, RBK, RSK	<p>Der Projektansatz hat das Ziel, Schnellbuslinien im Bergischen RheinLand einzurichten, um eine bessere Anbindung an die Metropolen zu ermöglichen und die Schienenanbindungen zu ergänzen.</p> <p>Auf der Grundlage der Basis-Erfassung wurden fünf Strecken abgeleitet, die nicht vom SPNV erschlossen sind und deren ÖPNV-Erschließung verbesserungswürdig ist. In einem ersten Schritt soll eine Machbarkeitsstudie für eine Strecke im nördlichen Bergischen RheinLand erstellt werden.</p>	OBK, RBK, RSK	C-Status	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
6	Die Bergische Ader Mobilität, Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Freizeit, Na-	Lohmar, Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid, Stadt Siegburg	RSK	<p>Die Projektpartner verfolgen das Ziel, den Siedlungsbereich entlang der B56 in interkommunaler Zusammenarbeit und enger Kooperation zu entwickeln und nachhaltig zu stärken. Durch die Betrachtung sowohl der Themenfelder Wohnen als auch Arbeiten, Versorgen und Verkehr kann sich hier ein Bereich (weiter-) entwickeln, der auch abseits der urbanisierten Rheinschiene alle erforderlichen Angebote bietet.</p> <p>Alle drei Räte der beteiligten Kommunen haben zwischenzeitlich einem Letter of Intent zugestimmt, der in Kürze unterzeichnet werden soll.</p>	Stadt Lohmar	C-Status	5: Neue Partnerschaften quer vernetzt

01.1 Referat für Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung

	<p>tur im Städtedreieck entlang der B 56 ASB-Entwicklungen Lohmar / Neunkirchen-Seelscheid / Siegburg</p>			<p>In einem ersten Werkstattgespräch wurden erste Leitideen zusammengetragen und diskutiert, die im Folgenden weiterzuentwickeln sind. Zunächst soll ein interkommunaler Rahmenplan basierend auf der Grundlage Mobilität in Verbindung mit der Siedlungsentwicklung erarbeitet werden.</p>			
7	<p>Natur und Geschichte erleben "Weitsicht" Heckberg</p>	Much	RSK	<p>Ziel des Projektes ist es, eine neue Nutzung der Bundeswehrliegenschaft auf dem Heckberg zu finden und umzusetzen.</p>	Gemeinde Much	C-Status	1: Ressource trifft Kulturlandschaft
8	<p>Regionaler Hochschul-Innovations-Campus (RHIC)</p>	Neunkirchen-Seelscheid	RSK	<p>Der Projektansatz eines Regionalen Hochschul-Innovations-Campus (Land-Wissen-Zukunft) hat das Ziel, positive Auswirkungen und Impulse der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (HBRS) für den ländlichen Raum zu generieren. Ausgangspunkt ist ein gemeinsames Pilotprojekt der HBRS und der Gemeinde Neuenkirchen-Seelscheid mit dem Titel "Kommunale Innovationspartnerschaft". Die regionale Reichweite der positiven Wirkung der HBRS soll durch den Aufbau des RHIC erhöht werden. Dabei handelt es sich um einen neuartigen Multifunktionscampus der Region, in dem verschiedene Stakeholder zusammentreffen und einen direkten und offenen Austausch miteinander pflegen können.</p>	Hochschule Bonn Rhein Sieg (HBRS)	C-Status	2: Innovation schafft Arbeit
9	<p>Waldkrankenhaus, Zauberberg</p>	Windeck	RSK	<p>Ziel des Projektansatzes ist die Etablierung einer neuen, zukunftsfähigen Nutzung für das leerstehende Waldkrankenhaus in Windeck, das früher ein Lungenkrankenhaus war.</p>	Privat	C-Status	3: Qualität von Wohnen und Leben
10	<p>Agger erleben</p>	Overath, Lohmar	RSK, RBK	<p>Entwicklung von Teilabschnitten der Agger als attraktive Erlebnisräume. Im Entwicklungsprozess sollen neue Formen der Akteursbeteiligung erprobt werden.</p>	Rhein-Sieg-Kreis	C-Status	1: Ressource trifft Kulturlandschaft

REGIONALE 2025: Projekte mit Projektbogen, die den RSK betreffen (Stand April 2019)

Lfd. Nr.	Projektname	Betroffene Kommune(n)	Kreis	Kurzbeschreibung	Verfasser/Projekt-einreicher	(Haupt-)Entwicklungspfad
1	Transformationsraum Gauhes Wiese	Eitorf	RSK	Der Projektansatz „Transformationsraum Gauhes Wiese“ sucht nach zukünftigen Nutzungsoptionen für eine gewerbliche Brachfläche in direkter Nähe zum Ortskern. Das Areal ist durch eine klein- und großräumige Gemengelage mit industrieller Nutzung und vielschichtiger Gewerbenutzung sowie nahegelegenen Wohnnutzungen geprägt.	Gemeinde Eitorf	3: Qualität von Wohnen und Leben
2	Ländliche Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Eitorf	Eitorf	RSK	Der Projektansatz sieht die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatz Eitorfs vor, bei einer gleichzeitigen Verbesserung der Intermodalität. Im Rahmen des Projektes ist angedacht, den ZOB auszubauen und als Umsteigeplatz für unterschiedliche Verkehrsarten zu gestalten. In diesem Zusammenhang soll ein neues städtebauliches Entrée entstehen.	Gemeinde Eitorf	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
3	Update Radwegenetz schnellweg.lokal	Eitorf	RSK	Ziel des Projektansatzes ist die Stärkung des Radverkehrs und der Intermodalität in der Gemeinde Eitorf. Dabei soll der Radverkehr als Alltagsmobilität betrachtet werden und nicht als freizeitorientiertes Fortbewegungsmittel. Zudem soll im Rahmen des Projektes die Möglichkeit der Elektrifizierung des Radverkehrs genutzt werden, sodass die Topographie keine Einschränkung mehr darstellt und interkommunale Verbindungen ausgebaut werden können. Es ist eine Ausrichtung der Radverkehrswege auf die Mobilitätsdrehscheibe Eitorf vorgesehen, sodass die Außenorte und andere wichtige Standorte (z.B. Gewerbegebiete) gut an den Hauptort angebunden sind. An wichtigen Punkten soll analog zum Bahnhof Eitorf auch die Infrastruktur für den Radverkehr (Stellplätze, Umsteigemöglichkeiten) verbessert werden.	Gemeinde Eitorf	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
4	FabLab Digitalisierung nutzen und Wissen verfügbar machen	Hennef	RSK	Der Projektansatz möchte ein „FabLab“ in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Hennef erreichen, in dem Schulungs- und Seminarräume, die in Kooperationen mit den vielfältigen Vereinen und Institutionen Hennefs genutzt werden können. Ein FabLab ist eine Werkstatt mit typischen Geräten wie z.B. 3D-Drucker, Laser-Cutter, CNC-Maschinen, Pressen zum Tiefziehen oder Fräsen. Ziel ist es ein neues „Zentrum des Wissensaustausches“ für Hennef zu schaffen. Bürger allen Alters, Vereine und Schulen sollen sich hier projektbasiert treffen und austauschen können. Hier soll jedermann der Zugang zu modernen Produktionsmitteln und modernen industriellen Produktionsverfahren ermöglicht werden.	Machwerk e.V., Stadt Hennef	2: Innovation schafft Arbeit

5	Stadtbibliothek Hennef	Hennef	RSK	Die heutige Stadtbibliothek liegt am Rande der Innenstadt und entspricht in ihrer Größe und räumlichen Ausstattung nicht mehr den Anforderungen einer Kommune mit fast 50.000 Einwohnern. Die neue Stadtbibliothek als niederschwellige Bildungs- und Kultureinrichtung, Kooperationspartner von Schulen, Kindergärten und VHS, bedeutender sozialer Treffpunkt und Besuchermagnet soll an einem zentralen Ort ein neuer Anziehungspunkt in der Mitte Hennefs sein und mit ihren Besuchern die Innenstadt beleben. Favorisiert wird ein Neubau mit vielfältigen weiteren kommunalen Dienstleistungsangeboten, aber auch gerne ein kleines gastronomisches Angebot wie ein Café für die Bürgerinnen und Bürger – Stichwort „Bürgerzentrum“ – neben den „Rathäusern“ der Stadt.	Stadt Hennef	3: Qualität von Wohnen und Leben
6	Erlebnis Bröltal, Auf den Spuren der ältesten dampfbetriebenen Schmalspurbahn	Hennef, Much, Ruppichterath	RSK	Ziel des Projektansatzes ist die Schaffung eines durchgehenden Rad- und Wanderweges möglichst auf der ehemaligen Trasse der ältesten Schmalspureisenbahn Deutschlands. Durch die neue Wegeverbindung sollen die Täler miteinander vernetzt und wichtige Lückenschlüsse ergänzt werden. Neben dem Ausbau der Trasse soll die Geschichte der Schmalspureisenbahn (ehemalige Bahnhofsgebäude und Erzminen) entlang des Rad- und Wanderweges thematisiert werden und u.a. an das Eisenbahnmuseum in Asbach anknüpfen. Eine Verbindung mit der Strecke der Wiehltalbahn ist angedacht. Außerdem ist die Umnutzung eines untergenutzten Gebäudes als "Portal Bröltal" mit Begegnungsstätte, Touristen-Information und regionaler Gastronomie angedacht. Die Gemeinsame Betrachtung mit anderen Projekten wie Erz-Kalk-Themenweg, Grube Silberhardt etc. ist das Ziel des Projektes.	Stadt Hennef	1: Ressource trifft Kulturlandschaft
7	Verbesserung verkehrliche Anbindung	Hennef, Ruppichterath	RSK	Der Projektansatz zielt ab auf den Ausbau der Allner Brücke in Hennef und die Ortsumfahrung Bröl. Durch die stark beanspruchte Strecke, auch durch LKWs, könnte der Verkehr durch eine Ortsumgehung entzerrt und die Lebensqualität der Anwohner gesteigert werden. Zum anderen wäre eine Anbindung an die A4 über Waldbröl denkbar. Die A4 stellt eine wichtige Anbindung in Richtung Köln und Olpe dar. Der Landesbetrieb Straßen.NRW plant aktuell den vierspurigen Ausbau der Allner Brücke und des gesamten Knotens.	Gemeinde Ruppichterath	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
8	Nachnutzung Baudenkmal Aggerhütte	Lohmar	RSK	Ziel des Projektansatzes ist eine Folgenutzung für die denkmalgeschützte Aggerhütte in Lohmar. Denkbar ist dabei eine Nutzung als Zentrum für Handwerk/ Start-up-Firmen, eventuell auch in Kooperation mit der Stadt Overath, da die Gewerbegebiete im Norden des Stadtgebiets liegen. Neben einer gewerblichen Nutzung ist auch eine Nutzung als Gesundheitszentrum bzw. Freizeitort o.ä. denkbar.	Stadt Lohmar	3: Qualität von Wohnen und Leben
9	Nachnutzung Sulzer Scheiderhöhe	Lohmar	RSK	Ziel des Projektansatzes ist eine innovative Nachnutzung für das Betriebsgelände „Sulzer“ im Zentrum des Ortsteils Lohmar-Scheiderhöhe. Im Zuge der Projektentwicklung sollen eine für Scheiderhöhe zukunftsfähige, wirtschaftlich tragfähige Flächennutzung definiert und über geeignete Maßnahmen die städtebauliche Integration des Areals innerhalb des Ortskerns sichergestellt werden.	Stadt Lohmar	3: Qualität von Wohnen und Leben

10	Mobilitätsinfrastruktur im Zusammenhang mit der RB 25 ausbauen, qualifizieren und vernetzen	Lohmar	OBK, RBK, RSK	Ziel des Projektansatzes ist es, die bestehende Verkehrsinfrastruktur im Zusammenhang mit der RB 25 effizienter auszulasten, zu ergänzen und so die Abhängigkeit vom Auto zu verringern. Zur Verwirklichung der im Zusammenhang mit dieser Projektidee verbundenen Ziele bedarf es des Ausbaus, der Qualifizierung und der Vernetzung einer zukunftsgerichteten Mobilitätsinfrastruktur mit Ausrichtung auf die RB25, damit wirksam und nachhaltig Individualverkehr von der Straße auf die Schiene verlagert wird. Hierzu soll im Einzugsgebiet der Haltepunkte/ Bahnhöfe der RB25 in den Stadt-/ Gemeindegebieten der Projektpartner ein aufeinander abgestimmtes ÖPNV-Angebot etabliert werden, das eine gesicherte Erreichbarkeit der Umsteigemöglichkeiten auf die Schiene (RB25) in der angebotenen Taktrate ermöglicht (z.B. Mobilstation, Schnellbusse).	CDU Lohmar	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
11	Bürgerbus E.Go Mover	Lohmar, Overath, Rösrath	RSK, RBK	Der Projektansatz hat das Ziel, die Bürgerbusse in Lohmar durch Elektromobilität und durch autonomes Fahren zu erneuern und zukunftsfähig zu gestalten und in diesem Zusammenhang frühzeitig den 5G-Standard im Mobilfunk einzuführen. Das Bürgerbussystem soll mit dem weiteren öffentlichen Verkehr sowie mit dem SPNV der RB 25 vernetzt werden, sodass Mobilität in einer dispersen Siedlungsstruktur ermöglicht wird. Dazu ist zunächst ein Umstieg auf E-Antrieb vorgesehen. Es wird eine Zusammenarbeit mit dem Aachener Unternehmen e.Go Mobilie AG angeregt, die sich aus der RWTH gegründet hat. Die Kooperation mit Nachbarkommunen ist angedacht.	GRÜNE Lohmar	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
12	Mobilität als Zukunftsaufgabe (Ergänzung RB 25)	Lohmar, Rösrath, Overath	RSK, RBK	Ziel des Projektansatzes ist die ÖPNV Infrastruktur auszubauen und das vorhandene Angebot zu verbessern. Die RB 25 wird als Rückgrat der Region verstanden. Neben dem Ausbau der RB25 soll parallel ein Ausbau und eine Vernetzung der Verkehrsströme von den Bahnhöfen ins Hinterland erfolgen. Daher sind verschiedene Teilmaßnahmen in dem Projektansatz angedacht: - Schaffung von innovativen Mobilitätsknoten - (Schnell-/Shuttle-) Busse zu den Bahnhöfen des SPNV - Regionale, interkommunale Angebote für Bürgerbusse	Stadt Lohmar	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
13	Wahnbach erlebbar. "Dat Wasser der Mucher is joot"	Much	RSK	Auf dem Gemeindegebiet von Much entspringt der Wahnbach, der die Wahnbachtalsperre speist. Dieser versorgt den Großteil der Bürgerinnen und Bürger des RSK mit Trinkwasser. Der Wahnbach soll für Bürger und Touristen erlebbar gemacht werden.	Gemeinde Much	1: Ressource trifft Kulturlandschaft

14	Much Mobil	Much	RSK	Die ländlich geprägte Gemeinde Much gehört zu den „schienenfernen“ Kommunen im Bergischen RheinLand. Die Strecken des Eisenbahnverkehrs sind nur mit Bussen z.T. mit langen Fahrzeiten erreichbar. Durch eine Schnellbusverbindung verbunden mit einem Parkhaus für Pendler (mit e-Station), E-Bürgerbus, Informationszentrum als Holzkubus, Mitfahrerportal und Öffentlichkeitsarbeit könnte die Erreichbarkeit von Schienenhaltepunkten verbessert werden.	Gemeinde Much	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
15	Arbeitsplatz der Zukunft - Future Workplace	Much	RSK	Der Projektansatz zielt auf die Generation der Berufsanfänger, die eine andere Vorstellung über ihren Arbeitsplatz hat. In Zukunft sind individuelle Möglichkeiten zur Optimierung von Familie, Freizeit und Beruf gerade im ländlichen Raum gefragt. In der Gemeinde Much soll ein „Co-Working-Space“ eingerichtet werden. Ziel ist es einen Ort zu schaffen, der die zukünftigen Anforderungen an einen modernen Arbeitsplatz erfüllt.	Gemeinde Much	2: Innovation schafft Arbeit
16	Mobilitätssteigerung im ländlichen Raum	Neunkirchen-Seelscheid	RSK	Das Projekt zielt auf die Anbindung der kleinen Ortschaften des Gemeindegebietes an die beiden Hauptorte Neunkirchen und Seelscheid sowie auf die Verbindung der Hauptorte zu den zentralen Bahnhöfen in Hennef, Siegburg und Overath mithilfe von ÖPNV on demand, Bürgerautos/-scooter, Radschnellwege etc.	Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
17	Ladesäulen für E-Fahrzeuge auf öffentlichen Parkplätzen	Neunkirchen-Seelscheid	RSK	Um die Mobilität der Bevölkerung im ländlichen Raum mit bewegter Topografie zu fördern, sollen in Kooperation mit Stromanbietern Ladesäulen für E-Fahrzeuge (Autos, Fahrräder) auf öffentlichen Parkplätzen eingerichtet werden.	Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
18	Altbau Antoniuskolleg	Neunkirchen-Seelscheid	RSK	Das historisch markante ortsbildprägende Gebäude des Antoniuskollegs in zentraler Lage im Ortsteil Neunkirchen steht derzeit aufgrund des baulichen Zustands in Teilen leer. Durch neue ergänzende Nutzungen soll das Gebäude wiederbelebt werden.	Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor

19	Die Tore zum Bergischen, Blaues Klassenzimmer	Hennef, Lohmar, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichterorth, Siegburg	RSK	In dem interkommunalen Projekt sollen die Wahnbachtalsperre, das Naafbachtal (als ehemaliger, geplanter Standort einer neuen Talsperre) sowie die weiteren sowohl in der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid gelegenen Kulturlandschaften (Park Eischeider Tälchen, etc.) als auch die in den Nachbarkommunen vorhandenen Kulturlandschaften (Teichanlagen Burg Herrenstein in Ruppichterorth, Herrenteich in Much, etc.) zusammen mit vielfältigen Kooperationspartnern als außerschulischer Lernort weiterentwickelt werden. Das Projekt soll mit dem Projekt "Das Wasser in Much is jot" weiterverfolgt werden.	Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	1: Ressource trifft Kulturlandschaft
20	Mobilität in einer neuen Ebene	Hennef, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Overath, Ruppichterorth	RBK, RSK	Ziel des Projektes ist es, eine "Alternative Mobilitätsform" zur Anbindung der schienenfernen Kommunen an das SPNV-Netz zu untersuchen. Das Projekt soll zunächst gemeinsam mit den Kommunen Hennef, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Overath und Ruppichterorth im Rahmen eines „vorbereitenden Konzeptes“ konkretisiert werden, woraus sich ein Projekt abgeleitet werden könnte.	Stadt Overath	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
21	Themenwege	Ruppichterorth	RSK	Der Projektansatz verfolgt die Entwicklung und Qualifizierung von Themen(Wander)wegen: 1. Jüdischer Themenweg - Touristische Vermittlung des jüdischen Lebens in der Gemeinde 2. Auf den Spuren von Kalk und Erz. Vorgesehen ist die Aufwertung und Anbindung der Kalkbrennereien Herrenbröl und Schönenberg. Das Projekt wird in Kooperation mit den Projekten "Bröltalbahn" und "Grube Silberhardt" und ggf. weiteren Projekten weiterverfolgt.	Gemeinde Ruppichterorth	1: Ressource trifft Kulturlandschaft
22	Einrichten von Mobilstationen an zentralen Haltestellen des ÖPNV	Ruppichterorth	RSK	Zur Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger und Attraktivierung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger soll auf Basis des NVR-Gutachtens an geeigneten Standorten im Gemeindegebiet Mobilstationen eingerichtet werden.	Gemeinde Ruppichterorth	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor

23	Lückenschluss Rad- / Gehweg L86	Rup-pichteroth	RSK	Zwischen der B 478 (Hänscheider Str. OD Schönenberg) und der K 17 (Abzweigung ins Dehrenbachtal) soll ein Rad- / Gehweg entlang der L 86 entstehen. Der vorgenannte Lückenschluss stellt einen durchgehenden Radweg von Siegen bis nach Köln her. Denkbar wäre hier weiterhin eine Anbindung von der Abzweigung K 17 nach Eitorf ins Siegtal und damit an den dortigen Radweg entlang der Sieg sowie an den SPNV (DB)	Gemeinde Rup-pichteroth	4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
24	Montanhistorisches Zentrum, Besucherbergwerk Grube Silberhardt	Windeck	OBK, RSK	Das Ziel des Projektansatzes ist die Aufwertung des Besucherbergwerkes „Grube Silberhardt“ sowie dessen Weiterentwicklung zu einem regionalen Zentrum der Bergbau- und Hüttentradition. Zudem stellt der Projektansatz aufgrund der Lage zwischen Waldbröl und Morsbach Potenzial für interkommunale Zusammenarbeit dar. Das avisierte Museum soll den Bildungs- und Erlebnisansprüchen gleichermaßen gerecht werden. Projekt wird in Kooperation mit den Projekten "Bröltalbahn" und "Auf den Spuren von Erz+Kalk" weiterverfolgt.	Förderverein zur Erhaltung der Bergbau- und Hüttentradition e.V.	1: Ressource trifft Kulturlandschaft
25	Grenzlandtherme	Windeck	RSK	Die Projektidee zielt auf die Errichtung einer Therme/eines Wellnes- bzw. Erlebnis-Bads inklusive Hotel mit touristischen Angeboten. Da wo das Rheinland, das Bergische Land, das Siegerland und der Westerwald sich geographisch berühren.	Ein Mitglied der CDU-Fraktion in der Gemeinde Windeck	1: Ressource trifft Kulturlandschaft
26	Landfabrik (e2-hub Innovationszentrum)	Windeck	RSK	Ziel des Projektansatzes ist es, mit der „Landfabrik“ einen Ort im ländlichen Raum zu schaffen, wo ökonomische, infrastrukturelle und kulturelle Standortvorteile so verbunden werden, dass ein „Rural Hub“ entsteht. Als Antwort auf den Strukturwandel durch Digitalisierung soll ein Ort für Wissen in Nähe des DB Bahnhofs und des Siegwasserfalls in Windeck-Schladern entwickelt werden: moderne, modulare Produktionsflächen zur dauerhaften Wertschöpfung und außerbetrieblichen Entwicklung. Die Landfabrik soll Industrie, Handwerk, Forschung und Bildung eine gemeinsame, nachhaltige Plattform bieten, um Innovationsprozesse in Unternehmen zu unterstützen und damit den Markt besser und effizienter zu bedienen.	Privat	2: Innovation schafft Arbeit
27	Errichtung Dorfgemeindehaus in	Windeck	RSK	Der Projektansatz hat das Ziel, ein Dorfgemeinschaftshaus im dem Ortsteil Rossel-Wilberhofen zu etablieren. Als Mittelpunkt für die Ortschaften Rossel und Wilberhofen könnte der Standort für Begegnung und für das soziale, kulturelle und gesellschaftliche Miteinander werden.	Bürgerverein Rossel-Wilberhofen e.V	3: Qualität von Wohnen und Leben

	Wilberhofen					
28	Umnutzung des Gebäudes des Christlichen Hilfswerks	Windeck	RSK	Der Projektansatz verfolgt die Nach- und Neunutzung des Anwesens des Christlichen Hilfswerks in Windeck-Leuscheid, das ehemals ein Kurhaus war und zurzeit leer steht.	Privat	3: Qualität von Wohnen und Leben
29	Burg- und Museumskomplex Altwindeck	Windeck	RSK	Ziel des Projektansatzes ist die Entwicklung eines attraktiven Museumskomplexes aus dem bestehenden Museum und der Burgruine in Altwindeck. Dabei ist angedacht, das bestehende Heimatmuseum in Altenwindeck zu sanieren und baulich zu erweitern und museumspädagogisch zu überarbeiten. In Altwindeck könnte ein Regionalmuseum (inkl. Gastronomie) entstehen, das über die lokalen Exponate Bezüge zum gesamten Bergischen RheinLand herstellt. Ergänzend dazu soll auch die Burgruine Windeck eine Aufwertung erfahren. Darüber hinaus sollen für benachteiligte Jugendliche Ausbildungsmöglichkeiten in Handwerksberufen geschaffen werden, die eng mit der Denkmalpflege verknüpft sind. Eine neue Quartiersbegegnungsstätte soll den örtlichen Vereinen einen gemeinsamen Veranstaltungsraum bieten. Grundlage der Planungen ist das interkommunale Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept Windeck/Waldbröl 2025.	Gemeinde Windeck, RSK	3: Qualität von Wohnen und Leben
30	Aufbau von Wertschöpfungsketten für regionale Produkte	mehrere	OBK, RBK, RSK	Ziel des Projektansatzes ist eine stärkere Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten des 'Bergischen RheinLandes'. Im Rahmen der REGIONALE 2025 soll zunächst ein vorbereitendes Konzept zur Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte im Raum „Bergisches RheinLand“ und der Rheinebene entwickelt werden, das verschiedene Maßnahmen bündelt. Dabei sollen verschiedene Aspekte konkretisiert werden, wie: <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Verarbeitungsinfrastruktur entlang der Wertschöpfungskette - Konzept Regionale Lebensmittelströme Umland–Stadt (z.B. Lieferzyklen) - Marketingkonzept Regionalvermarktung - Bio-Landwirtschaft 4.0 im Bergischen RheinLand 	Verein zur Unterstützung der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von regionalen Produkten Bergisches Land e.V.	1: Resource trifft Kulturlandschaft

31	Kreativquartier Bauernhof - Rural Hub	mehrere	OBK, RBK, RSK	Der Projektansatz hat das Ziel, neue Nutzungskonzepte für aufgegebene landwirtschaftliche Gebäude zu suchen und durch Vernetzung neue Kooperationen zu ermöglichen. Der Begriff Kreativquartier Bauernhof ist der Bewerbung zur REGIONALE entnommen und steht exemplarisch für Formen der Urbanität auf dem Land.	Privat	3: Qualität von Wohnen und Leben
32	Agger-Perspektiven	mehrere	OBK, RBK, RSK	Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer zukunftsfähigen Landschaft an der Agger. Durch einen offenen und strukturierten Diskussionsprozess sollen nachhaltige wasserwirtschaftliche und naturschutzfachliche Lösungen für das Aggertal gefunden werden. Ziel ist es, zunächst ein vorbereitendes Konzept zu erarbeiten. Aufbauend auf den Ergebnissen dieses Konzeptes können in einem nächsten Schritt geeignete Maßnahmen abgeleitet und realisiert werden. Das Projekt wird in Abstimmung mit dem bereits mit C-Status qualifizierten Projekt "Agger Erleben" bearbeitet.	Aggerverband, Privat	5: Neue Partnerschaften quer vernetzt

Beschlussvorlagefür den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	15.05.2019	Entscheidung

Tagesordnungs-Punkt	
	Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung; Kürzungen und Sperrvermerk zum Haushaltsansatz 2019 und 2020

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus fasst folgenden Beschluss:

1. Die Sperrvermerke für den Haushaltsansatz Messebeteiligungen 2019 und 2020 werden aufgehoben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge für eine Neukonzeptionierung zukünftiger Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung zu erarbeiten und zur Beratung vorzulegen.

Vorbemerkungen:

Entsprechend dem Antrag der Kreistagsfraktionen CDU und Grüne vom 21.11.2018 und dem Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus vom 19.03.2019 (AWT 31/14) nimmt die Verwaltung zum Thema Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung wie folgt Stellung:

Das Standortmarketing wurde im Rahmen der Vereinbarung über die Ausgleichsmaßnahmen für die Region Bonn vom 29. Juni 1994 initiiert und ist seither eine etablierte Form der Zusammenarbeit, um den Standort im Bereich Wissenschaft und Wirtschaft nach außen zu vermarkten.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist Hauptaussteller bei der Hannover Messe (Anfang April jeden Jahres) und übernimmt die Organisation, Durchführung und Abwicklung. Die Stadt Bonn ist Hauptaussteller bei der EXPO REAL in München (Anfang Oktober jeden Jahres).

Die Kosten werden vom jeweiligen Hauptaussteller getragen. Im Anschluss erfolgt die Weiterberechnung der Anschlussgebühren an alle Unteranschießer.

Erläuterungen:

I. Messeauftritt EXPO REAL

Die EXPO REAL ist die führende Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Deutschland. Auf einer Ausstellungsfläche von rund 64.000 qm präsentieren mehr als 2.000 Aussteller aus 80 Ländern den rund 45.000 Besuchern ihre Angebote. 400 Branchenexperten und rund 1.000 Journalisten und Medienvertreter nutzen die EXPO REAL für Fachgespräche und Konferenzen. Die EXPO REAL bietet somit hervorragende Chancen, nationale und internationale Geschäftskontakte im Bereich der Immobilienbranche zu knüpfen.

Seit 2003 führt die Stadt Bonn die Präsentation im Verbund mit der Stadt Köln und dem Verein Köln Bonn e.V. durch. Für den Rhein-Sieg-Kreis ist die Teilnahme an der EXPO REAL eine zentrale Maßnahme für die Positionierung im Leitmarkt Immobilienwirtschaft und damit verbunden die Einwerbung von Investoren für den Wirtschafts- und Wohnstandort. Der Rhein-Sieg-Kreis ist Premiumunteraussteller bei der Stadt Bonn.

Anschließerkonzept

Die Standfläche für den Gemeinschaftsstand Stadt Köln, Verein Köln Bonn e.V. und Stadt Bonn in der Halle B 2 beträgt rund 570 qm. Davon entfällt auf die Stadt Köln eine Fläche von 360 qm und auf den Verein Köln Bonn e.V. eine Fläche von 90 qm.

Die Standfläche Bonn beträgt ca. 120 qm. Im Durchschnitt sind – neben dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler – weitere 8-10 Unteranschießer Partner der Stadt Bonn.

Im Jahr 2018 waren folgende Standpartner Unteranschießer (und damit Mitfinanzierer):

- die developer (Projekt urban soul am Bonner Bahnhof)
- Landmarken AG (Projekt Bassertufer und Green Canyon Bonn)
- Oezen-Reimer & Partner Architekten (Diverse Projekte in Bonn und der Region)
- PMCon GmbH (Dienstleister aus Bonn)
- ProBonnum GmbH (Diverse Projekte in der Region z.B. Park Trillhase Königswinter, Macke Haus in Bonn)
- Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH
- Udelhofen Immobilien Bonn
- Greif & Contzen Köln/Bonn

Gegenstand der Präsentation des Rhein-Sieg-Kreises als Unteraussteller ist neben aktuellen Projektplanungen auch die Darstellung von Projekten, die von herausragender Bedeutung für den Wirtschafts- und Wohnstandort sind. 2018 waren dies u.a. die Neugestaltung der Abtei Michaelsberg – Tagen in historischem Umfeld (Siegburg) und das JUFA Hotel – aktiv im Rheinland (Königswinter).

Durch die Auszeichnung des Projektes Michaelsberg mit dem MIPIM Award wurde die Stadt Siegburg und damit die gesamte Region in den internationalen Fokus gestellt.

Für den Rhein-Sieg-Kreis, die Unternehmen und kreisangehörigen Kommunen bietet eine Beteiligung folgende Vorteile:

- Kontakt zur gesamten deutschen und europäischen Immobilienszene, insbesondere zu Projektentwicklern, Architekten, Investoren, Maklern, Berater, Journalisten
- Interessante Foren mit aktuellen Trends und Themen
- Konkurrenzbeobachtung, Marktüberblick, Marktsondierung
- Kontakte zu Kollegen anderer Städte und Gemeinden
- Unterstützung bei der Entwicklung von Marketingmaßnahmen
- Wiedererkennung in der deutschen und europäischen Immobilienszene
- Kosteneinsparungen für die Mitaussteller im Vergleich zu einem eigenständigen Messeauftritt

- Organisatorische Abwicklung des Messeauftritts (Standfläche, Messebau)
- Nutzung des regionalen Verteilers für Mailings
- Einbindung der Mitaussteller in die Pressearbeit und das digitale Pressefach

Regionale Wirkung

Auf dem Messestand werden wichtige Flächenpotentiale für Gewerbe und Wohnen und aktuelle Projekte des Rhein-Sieg-Kreises präsentiert. Hierzu zählt die Projektlandkarte der Region Bonn/ Rhein-Sieg/ Ahrweiler mit richtungsweisenden Immobilienprojekten und Flächen.

Bei Gesprächen mit potentiellen Investoren werden die Potentialflächen vorgestellt und die Kontakte direkt an die Kollegen vor Ort weitergeleitet.

2018 wurden hierbei für den Rhein-Sieg-Kreis insgesamt 10 Projekte mit überregionaler Bedeutung vorgestellt:

- Rheinbach: Industrie- und Gewerbepark Wolbersacker
- Rheinbach: Erweiterungsbauten Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- Bornheim: Industrie- und Gewerbepark Bornheim Süd
- Lohmar: Industrie- und Gewerbepark - Zentrum
- Sankt Augustin: Masterplan Urbane Mitte – Neubau HUMA
- Troisdorf: Moxy Hotels – Hotelentwicklung Troisdorf
- Troisdorf: Dienstleistungszentrum – Entwicklungsachse Mülheimer Straße
- Siegburg: Abtei Michaelsberg – Tagen im historischen Umfeld
- Meckenheim: Erweiterung Gewerbepark Kottenforst
- Niederkassel: Gewerbe- und Logistikzentrum Lülisdorf - Evonik

Neben der Stadt Troisdorf (inkl. Technologiepark Troisdorf) und der WFG Bornheim, die beide bis 2015 Mitaussteller waren, sowie der WFG Lohmar (bis 2014), nutzt die WFEG Rheinbach bis heute die EXPO REAL, um eigene Flächenpotentiale für Gewerbe (z.B. Wolbersacker) und Wohnen zu präsentieren.

Zudem nutzen kommunale Wirtschaftsförderungen den Stand auf der EXPO REAL als Treffpunkt bzw. Gesprächsplattform mit potentiellen Investoren, ohne selbst als Unteranschießer vertreten zu sein.

Die kommunalen Anschließer profitieren hierbei insbesondere von der prominenten Wahrnehmung ihres Angebotes unter dem überregionalen Dach der Wirtschaftsregion Köln und Bonn.

Finanzierung

Die Abrechnung erfolgt durch den Veranstalter Stadt Bonn. Dort werden alle Ausgaben für den Messeauftritt verbucht; ebenso alle Einnahmen aus Anschließergebühren.

Der Kostenbetrag als Premiumunteraussteller wird von der Stadt Bonn an den Rhein-Sieg-Kreis berechnet.

	gesamt	Gebühren Unter-anschießer	Kosten gesamt	Eigenanteil Bonn	Gebühren Premium-Unteraussteller RSK	Gebühren Premium-Unteraussteller AW
2018	259.549,57	160.304,53	99.245,04	49.622,52	36.720,66	12.901,86
2017	249.321,12	139.509,28	109.811,84	54.905,92	40.630,38	14.275,54
2016	271.372,35	134.652,74	136.719,61	68.359,81	50.586,26	17.773,55
2015	287.210,49	161.481,26	125.729,23	62.864,61	46.519,82	16.344,80

Die beim Rhein-Sieg-Kreis verbleibende Gebühr als Premiumunteraussteller für den Messeauftritt EXPO REAL schwankt zwischen 50.590 € (im Jahr 2016) und 36.720 € (im Jahr 2018).

Möglichkeiten einer zukünftig geänderten Teilnahme

Für das Messekonzept ist es wichtig, dass die etablierte Verortung der drei Vertragspartner (Stadt Köln, Stadt Bonn, Verein Köln Bonn e.V.) in der Messehalle (Halle B 2 Stand 341, 440, 444 und 541) beibehalten wird.

Auf der Basis der bestehenden Vertragspartner-Struktur (Stadt Köln, Stadt Bonn und Verein Köln Bonn e.V.) und der Tatsache, dass in regelmäßigen Abständen (alle drei Jahre) eine Ausschreibung zur Vergabe eines Messestandbaus erfolgt ist, wurde bereits im Vorfeld der EXPO REAL 2018 von den Vertragspartnern ein entsprechendes Leistungsverzeichnis für eine neue Ausschreibung eines Messebaukonzeptes für die EXPO REAL 2019 mit je einer Option für die Jahre 2020 und 2021 erstellt. Eine dreijährige Bindung an ein Standbaukonzept wurde gewählt, damit nicht nur ein Wiedererkennungswert sichergestellt werden kann, sondern auch Kosteneinsparungen erzielt werden können (kein jährlich notwendiges Ausschreibungsverfahren/ Nutzung von Messebauelementen für mehrere Jahre). Im Dezember 2018 wurde – vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel durch die Vertragspartner Stadt Köln, Stadt Bonn und Verein Köln Bonn e.V. für eine Beteiligung an der EXPO REAL - dann ein Teilnahmewettbewerb bzw. eine gemeinschaftliche europaweite Ausschreibung für den Messestand für 2019 mit Option für die Jahre 2020 und 2021 über das Vergabeamt der Stadt Köln durchgeführt. Bei der Festlegung der Präsentationsfläche ist die Stadt Bonn davon ausgegangen, dass – aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit und der positiven Erfahrungen mit der EXPO REAL - der Rhein-Sieg-Kreis und der Kreis Ahrweiler auch in den nächsten drei Jahren als Premiumunteraussteller der Stadt Bonn teilnehmen werden und somit auch zukünftig ein Flächenanteil von 120 qm für die Stadt Bonn benötigt wird.

Das Ausschreibungsverfahren wird voraussichtlich Mitte Mai abgeschlossen sein.

Eine Änderung der Ausschreibungsmodalitäten war vor dem Hintergrund der engen Zeitplanung bzw. Zeitspanne bis zur EXPO REAL 2019 nicht mehr möglich.

Für die Zeit ab 2020 ergeben sich folgende Varianten:

Variante 1: Der Rhein-Sieg-Kreis nimmt nicht mehr oder mit einer verringerten Fläche teil

- a) Die Standfläche wird verringert. Damit einher geht ein neuer/ veränderter Messebau für die Fläche der Stadt Bonn – evtl. zieht dies eine neue Ausschreibung und zusätzliche Kosten nach sich.
- b) Die Stadt Bonn findet neue Anschließer, die die Fläche übernehmen. Damit bliebe der Standbau gleich (sofern die neuen Anschließer keine eigenen Standwünsche haben).
- c) Die Stadt Bonn kann keine neuen Anschließer finden. Der Standbau bleibt gleich. Die fehlenden Standgebühren des Rhein-Sieg-Kreises müssen durch die anderen Beteiligten aufgefangen werden.
- d) Die Stadt Bonn findet keine neuen Anschließer, und die Unteraussteller können die fehlenden Standgebühren des Rhein-Sieg-Kreises nicht auffangen. Dann ändert sich der Flächenbedarf insgesamt, der Messebau muss neu ausgeschrieben werden und damit verändert sich möglicherweise auch der Standort innerhalb der Halle.

Eine Reduzierung von Flächenanteilen des Rhein-Sieg-Kreises oder gar eine vollständige Aufgabe zur Kosteneinsparung für den Kreis hätte weitreichende Auswirkungen für die Stadt Bonn bzw. dann in der Folge für die Stadt Köln und den Region Köln Bonn e.V., da diese dann die Flächen des Rhein-Sieg-Kreises übernehmen oder aber von ihren etablierten Präsentationsformaten, die dezidiert in der Ausschreibung für die bestehenden

Flächenpositionierungen gemacht wurden, abweichen müssten. Daraus könnte sich dann wieder der Bedarf für eine Neuausschreibung ergeben, die aber für die anstehende Präsentation in 2019 nicht mehr fristgerecht durchgeführt werden kann.

Der Ausstieg bzw. eine geänderte Messestand-Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises müssten frühzeitig vor Anmeldung des Standes allen anderen Partner kommuniziert und mit ihnen beraten werden. Aus den dargelegten Gründen ist dies frühestens ab 2020 möglich, würde aber wahrscheinlich zu zusätzlichen Standbaukosten führen.

Variante 2: Der Rhein-Sieg-Kreis wird Unteraussteller beim Verein Köln Bonn e.V.

- a) Zurzeit gibt es keine Fläche beim Verein Köln Bonn e.V., die vom Rhein-Sieg-Kreis angemietet werden könnte.
- b) Ergibt sich 2020 - bedingt durch den Ausstieg des Rhein-Sieg-Kreises aus dem Stand der Stadt Bonn – die Notwendigkeit einer neuen Standkonzeption, müsste der Messebau so verändert werden, dass auf der Fläche des Vereins Köln Bonn e.V. eine Präsentationsmöglichkeit für den Rhein-Sieg-Kreis geschaffen wird. Es entstehen zusätzliche Kosten für die neue Messebau-Konzeption.
- c) Sollte die Stadt Bonn neue Anschließter finden, die die Fläche des Rhein-Sieg-Kreises bei der Stadt Bonn übernehmen, ist davon auszugehen, dass keine Ausweitung der Gesamtstandfläche möglich ist und damit dem Rhein-Sieg-Kreis auch keine Präsentationsmöglichkeit beim Verein Köln Bonn e.V. eingeräumt werden kann.

Die Kosten für eine Teilnahme des Rhein-Sieg-Kreises an der EXPO REAL unter dem Dach des Vereins Köln Bonn e.V. würden rund 17.850 € (Kosten 2018) betragen. Die Präsentation erfolgt mit einem Counter und einem Besprechungstisch für max. 4 Personen (ca. 6-8 qm) unter dem Label „Das Herz der Metropolregion Rheinland“.

Eine Teilnahme kreisangehöriger Kommunen/ Wirtschaftsförderungsgesellschaften oder Immobilienunternehmen aus dem Rhein-Sieg-Kreis als Unteranschließter wäre nicht möglich. Der Quadratmeterpreis liegt bei diesem Anschließtermodell bei rund 2.200 €. (im Vergleich: Bei einer Teilnahme unter dem Dach der Stadt Bonn beträgt der Quadratmeterpreis rund 1.100 €).

Variante 3: Der Rhein-Sieg-Kreis präsentiert sich bis 2021 am Stand der Stadt Bonn

Für den Messeauftritt ab 2022 wird aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen durch neue Verbünde (z.B. Metropolregion Rheinland) eine Neukonzeption erarbeitet.

II. Hannover Messe

Die jährlich im April stattfindende Hannover Messe ist die weltweit wichtigste Industriegüter- und Technologiemesse. Rund 6.500 Aussteller aus 70 Ländern präsentieren auf rund 396.000 qm Ausstellungsfläche die maßgebenden Themen der Industrieautomation, Energietechnologien, Mobilität und Zukunftstechnologien. 2017 verzeichnete die Messe einen neuen Besucherrekord mit 225.000 Besuchern. Davon kamen mehr als 75.000 aus dem Ausland. Verknüpft ist die Messe jeweils mit einem Leitthema, das sich 2019 mit „Industrial Intelligence – Die Vernetzung von Mensch und Maschine im KI-Zeitalter“ befasst. Dabei geht es um Themen wie effiziente Energieausnutzung oder autonome Produktionsprozesse, aber auch um Herausforderungen im Hinblick auf Schnittstellen, Protokolle und Sicherheit.

Hier kommen internationale Vordenker aus den Bereichen KI und Industrie zusammen, um gemeinsam Lösungen für morgen zu diskutieren und zu entwickeln.

Anschließerkonzept

Der Rhein-Sieg-Kreis präsentiert sich – gemeinsam mit einer Reihe von Unteranschließern aus der Region - seit 2003 auf einem 120 qm großen Gemeinschaftsstand in der Halle 2 „Research & Technology“. Die Halle zeichnet sich durch den innovativen Charakter der rund 350 Aussteller aus, die mehr als 1.500 technologische Neuerungen vorstellen.

Die Region kann sich hier nicht nur als attraktiver Arbeits- und Wohnstandort darstellen, sondern bietet zugleich der Universität Bonn, den Hochschulen aus dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler sowie Start-up-Unternehmen oder Unternehmen, die eine Kooperation mit einer Hochschule eingegangen sind, eine Präsentationsplattform für ihre innovativen Forschungen und Entwicklungen. Hierbei geht es in erster Linie um den Bereich des Wissenstransfers.

Das Anschließerprinzip verfolgt den wirtschaftsfördernden Aspekt, kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, sich in einem Messeumfeld zu präsentieren, das sie nur durch eine aktive Unterstützung des Rhein-Sieg-Kreises finanziell und personell realisieren können.

Start-up-Unternehmen, forschungsaffine Unternehmen und die Hochschulen haben die Gelegenheit, als Unteranschießer die gemeinsame Messe-Plattform zu nutzen. Von dieser Möglichkeit wurde in der Vergangenheit reger Gebrauch gemacht. Gleichermäßen präsentieren sich auch die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Kreises Ahrweiler als Premiumunteraussteller.

Im Jahr 2019 waren folgende Standpartner Unteranschießer (und damit Mitfinanzierer) des Rhein-Sieg-Kreises:

- Universität Bonn (NEES-Institut Arbeitsgruppe Biodiversität)
- Universität Bonn (INRES- Ressourcenschonende und nachhaltige Produktion)
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg/ Sankt Augustin (Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer – Projekt: Campus to world)
- RheinAhrCampus/ – Hochschule Koblenz/ Remagen (Projekt: Schulungssoftware für Ultraschall-Bildgebung in der Virtuellen Realität)
- Escarda/ Bonn (Start-up-Unternehmen – Projekt: Softwarelösung für die Landwirtschaft)
- Pheno-Inspect/ Bonn (Start-up-Unternehmen – Projekt: Softwarelösungen für die Landwirtschaft – Quadcopter)
- Grillmais/ Alfter (Projekt: Nachhaltige und ökologische Alternative zu Grillkohle)
- Karodur/ Troisdorf (Projekt: Herstellung von Pressplatten aus kompostierbaren Materialien)

Regionale Wirkung

Der Ausbau von Kooperationen zwischen Hochschulen/Forschungseinrichtungen und Unternehmen/Institutionen ist ein wichtiges Ziel der Präsentation auf der Hannover Messe. Durch die Schaffung einer Wissenstransfer-Plattform werden Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft hergestellt und gefördert. Diese Schnittstellen sollen vermitteln zwischen den wissenschaftlichen Institutionen, z. B. Hochschulen, und Unternehmen, die mit diesen kooperieren möchten.

Dabei kann der Erstkontakt durch beide Seiten zustande kommen: Anfragen aus der Wirtschaft werden zielgerichtet an Wissenschaftler herangetragen, um dann gemeinsam eine Problemlösung zu erarbeiten, oder es werden umgekehrt Forschungsergebnisse in Unternehmen transferiert.

Die Hochschulen unterstützen - als Zugang zur Wissenschaft - Unternehmen und Institutionen kompetent und zuverlässig, Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, Beratungen und Dienstleistungen zu finden und innovative Projekte durchzuführen. Andererseits haben die

Unternehmen die Möglichkeit, sich über aktuelle Projekte zu informieren und als potentieller Investor Projekte zur Marktreife zu verhelfen.

Die beteiligten Partner profitieren hierbei insbesondere von der prominenten Wahrnehmung ihres Angebotes in der Entwicklungs- und Forschungshalle. Im Gegenzug präsentiert sich der Rhein-Sieg-Kreis mit seiner Vielzahl an Unteranschießern und Premiumunterausstellern als innovativer Forschungs- und Bildungsstandort mit nationalem und internationalem Ruf (win-win-Situation).

Finanzierung

Die Ansätze für die Einnahmen durch ein Anschließerpriprinzip werden auf Basis der Erfahrungen mit der Einwerbung von Beiträgen von Standpartnern immer sehr vorsichtig geplant, da die Verpflichtung, die der Rhein-Sieg-Kreis für den Messeauftritt eingeht (Beauftragung Messebau und Anmietung der Standfläche bei der Messegesellschaft), aufgrund der Anmeldefrist der Messe Hannover vor der vertraglichen Bindung der Standpartner erfolgt.

In der Regel kann davon ausgegangen werden, dass die Hochschuleinrichtungen sich mit einem gerade aktuellen Forschungsprojekt auf der Messe präsentieren. Lediglich die Einwerbung von Start-up Unternehmen variiert aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens relativ stark. Zudem erfolgen hier die Anmeldungen meist erst zu Beginn des Jahres, da erst kurzfristig feststeht, ob das Unternehmen entsprechende Personalkapazitäten für die Dauer der Messe bereitstellen kann.

Die Abrechnung erfolgt durch den Veranstalter Rhein-Sieg-Kreis. Dort werden alle Ausgaben für den Messeauftritt verbucht. Ebenso alle Einnahmen aus Anschließergebühren.

Die entsprechenden Anschließergebühren werden vom Rhein-Sieg-Kreis an die Unteranschießer sowie die Stadt Bonn bzw. den Kreis Ahrweiler als Premium-Unteraussteller berechnet.

	gesamt	Gebühren Unter-anschießer	Kosten gesamt	Gebühren Premium-Unteraussteller Bonn	Eigenanteil RSK	Gebühren Premium-Unteraussteller AW
2018	107.045,43	18.042,36	89.003,07	44.501,35	32.931,13	11.570,39
2017	99.224,90	17.442,36	81.782,54	40.891,27	30.259,54	10.631,73
2016	96.635,78	13.566,28	83.069,50	41.534,75	30.735,72	10.799,35
2015	107.448,34	15.904,32	91.544,02	45.772,01	33.871,29	11.900,72

Der nach Abzug der Drittmiteinnahmen beim Rhein-Sieg-Kreis verbleibende Anteil für den Messeauftritt Hannover Messe schwankt zwischen 33.870 € (im Jahr 2015) und 30.260 € (im Jahr 2017).

Beibehaltung der Teilnahme an der Hannover Messe

Auf der Hannover Messe zeigen Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft, wie die Industrie der Zukunft aussehen könnte – und welche Lösungen schon bald zur Marktreife gelangen. Vom kognitiven System für die Qualitätsprüfung bis hin zu völlig neuen Fertigungsmethoden werden hier die Lösungen angeboten, die für die Industrie von morgen schon heute hochrelevant sind.

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen ist die Messe eine bedeutende und effiziente Plattform für Transfer von Forschung und Entwicklung sowie für die Anwendung und hat schon vielen Start-up Unternehmen bzw. innovativen Hochschulprojekten geholfen, auf dem Markt Fuß zu fassen. Für die zukunftsorientierte Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises – aber auch der Unternehmen, der Hochschulen und der Gebietskörperschaften Bonn und Ahrweiler - als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort sind dies wichtige Impulse.

Eine Aufgabe der Messebeteiligung, die aus Sicht der Wirtschaftsförderung nicht empfohlen werden kann, müsste mit den Premiumunterausstellern Stadt Bonn und Kreis Ahrweiler abgestimmt werden. Weiterhin müssten die potentiellen Unteranschießer (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Universität Bonn, RheinAhrCampus) informiert werden. Ein alternatives Format steht zurzeit nicht zur Verfügung.

Hinweis:

Im Rahmen der diesjährigen Hannover Messe wurde dem Rhein-Sieg-Kreis als Hauptaussteller mitgeteilt, dass die Messegesellschaft ab 2020 eine umfangreiche Umstrukturierung der Belegung der Messehallen durchführen wird. Davon ist auch die Halle 2 betroffen. Eine Vielzahl der Aussteller soll in die Halle 21 verlegt werden. Zudem soll in der Halle 21 ein neues thematisch ausgerichtetes Konzept mit den Schwerpunkten „Start-Ups“ und „Karriere“ implementiert werden.

III. Fazit

Die Darstellung des Rhein-Sieg-Kreises als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort stellt eine zentrale Säule im Standortmarketing dar. Die Präsenz des Rhein-Sieg-Kreises auf der Hannover Messe und der EXPO REAL ist aus Sicht der Wirtschaftsförderung unverzichtbar.

Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen wie beispielsweise der Entwicklung neuer Verbünde (z.B. eine mögliche Präsentation der Metropolregion Rheinland auf der EXPO REAL), sind die Messebeteiligungen als ein zentraler Baustein für die Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes perspektivisch hinsichtlich Qualität und Quantität auf den Prüfstand zu stellen.

Es bedarf einer Abwägung, ob der Rhein-Sieg-Kreis sich weiterhin an Messeauftritten beteiligt, ob diese neu zu strukturieren sind oder ob sich der Rhein-Sieg-Kreis in neuen/weiteren Formaten präsentieren wird. Dies bedarf jedoch einer kritischen Hinterfragung, eines intensiven Abstimmungsprozesses mit den Partnern und Unterausstellern, einer mittelfristigen Planung und eines politischen Votums.

In Bezug auf die Hannover Messe sollten die Erfahrungen mit der für 2020 vorgesehenen neuen Hallenkonzeption ausgewertet werden.

In Bezug auf die EXPO REAL ist aus den dargelegten Gründen eine Änderung der Messebeteiligung frühestens zum Jahr 2020 möglich. Mit einer ggf. zu ändernden Messebeteiligung für den Rhein-Sieg-Kreis wird der Ausschuss frühzeitig befasst.

Es wird die Aufhebung der Sperrvermerke für die gekürzten Haushaltsansätze in 2019 und 2020 beantragt. Für die Hannover Messe entstehen Gesamtkosten in Höhe von ca. 100.000 €. (s. Tabelle II der Vorlage). Da der Rhein-Sieg-Kreis Veranstalter ist, sind zunächst alle Ausgaben vom Rhein-Sieg-Kreis zu leisten. Nach Abzug der anteiligen Kostenerstattung durch die Unteranschießer Stadt Bonn und Kreis Ahrweiler verbleibt für den Rhein-Sieg-Kreis ein Eigenanteil in Höhe von ca. 33.000 € (s. Tabelle II der Vorlage). Für die Teilnahme an der EXPO REAL sind vom Rhein-Sieg-Kreis Aufwendungen in Höhe von ca. 50.000 € zu leisten.

Darüber hinaus sind aus diesem Teilprodukt weitere Aufwendungen in Höhe von ca. 50.000 € zu leisten, die im Zusammenhang mit Wirtschafts- und Wissenschaftsmarketing stehen (Öffentlichkeitsarbeit, Domain/Hosting, Bonner Wissenschaftsnacht, NextStopJob).

Für die Finanzierung der gesamten Maßnahmen ist die Aufhebung der Sperrvermerke für 2019 und 2020 erforderlich.

Die Kosten für die Teilnahme an der Hannover Messe und der EXPO Real werden aus dem Budget der Wirtschaftsförderung 0.90 gedeckt. Die finanzielle Lücke wird aus dem Budget der Wirtschaftsförderung geschlossen. Zur Deckung stehen nicht benötigte Finanzmittel für die Geschäftsstelle Bonn/Berlin (0.90.10) sowie nicht benötigte REGIONALE 2025-Mittel (0.90.20) zur Verfügung.

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tengler', written in a cursive style.

(Dr. Tengler)

Zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus (AWT) am 15.05.2019.

Haushalt: Wirtschaftsförderung – Wirtschafts- und Wissenschaftsmarketing

I. **Haushaltsmittel sind veranschlagt bei:**

0.90.10.04
(Produktnr. bzw. Projektnr.)

II. **Ressourcenverbrauch (nur soweit nicht in Haushaltsplanung berücksichtigt):**

Personal:

	Vollzeitäquivalente p.a.
Personalbedarf	
Personaleinsparung	

Finanzen:

<u>konsumentiv</u> in € pro Jahr (sofern dauerhaft) bzw. pro Projekt	Aufwendungen	Erträge (negatives Vorzeichen)	Saldo	Zeitraum (ab...) (von...bis...)
Personalaufwand				
Transferaufwand				
sonstiger Aufwand				
Abschreibungen				
Gesamt:				

<u>investiv</u> in € pro Maßnahme	Auszahlungen	Einzahlungen (negatives Vorzeichen)	Saldo	Umsetzungs- zeitraum (von...bis...)
Baumaßnahmen/ Beschaffung				
Grunderwerb				
Gesamt				

Deckung ist innerhalb des Budgets gegeben

Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel ist erforderlich



CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg



DIE GRÜNEN

An den
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
Kreishaus

21.11.2018

53721 Siegburg

nachrichtlich:

Fraktionen/Gruppen

Antrag zum Haushalt 2019/2020 - Haushaltsansatz für Messeauftritte (Produkt 0.90.10)

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Fraktionen von CDU und GRÜNEN stellen folgenden Antrag zum Tagesordnungspunkt 7 „Haushaltsberatung“ der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 22.11.2018:

1. Der Ansatz „Messeauftritte“ (Produkt 0.90.10) wird für 2019 auf 138.500 € festgelegt.
2. Der Ansatz „Messeauftritte“ (Produkt 0.90.10) wird für 2020 auf 158.500 € festgelegt.
3. Der Ansatz „Messeauftritte“ (Produkt 0.90.10) wird für beide Haushaltsjahre mit einem Sperrvermerk versehen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, schriftlich zu begründen, welche Messeauftritte weiterhin von besonderem Interesse des Rhein-Sieg-Kreises sind, z. B. weil es keine Messepräsenz der überregionalen Wirtschaftsförderungsorganisationen, wie Region Köln/Bonn e.V. oder Metropolregion Rheinland e.V., gibt. Der Ausschuss ist anschließend mit diesem Bericht zu befassen, um über die Aufhebung des Sperrvermerks zu entscheiden.

Begründung:

Angesicht der Haushaltssituation sieht die Koalition aus CDU und GRÜNEN bei dieser Position Einsparpotential. Ein Kostenanstieg von 175.000 Euro in 2018 auf 188.500 Euro in 2019 und

208.500 Euro in 2020 ist nicht nachvollziehbar. Die rückläufigen Erstattungen Dritter von 145.000 Euro in 2018 auf 110.000 Euro in 2019 und 110.000 Euro in 2020 führen zudem zu einem stetig steigenden Defizit.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Torsten Bieber
Martin Schenkelberg

Ingo Steiner
Wilhelm Windhuis

f.d.R. Björn Klein



CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg



DIE GRÜNEN

An den
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
Kreishaus

04.04.2019

53721 Siegburg

nachrichtlich:

Fraktionen/Gruppen

Anfrage gem. § 12 GeschO

Airbnb im Rhein-Sieg-Kreis

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Koalition aus CDU und GRÜNEN stellt folgende Anfrage und bittet um schriftliche Beantwortung bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 15.05.2019:

In Großstädten und Tourismusregionen setzt sich seit Jahren die Online-Plattform Airbnb durch, die Unterkünfte von Privatleuten anbietet, die nicht für eine touristische Nutzung vorgesehen sind. So können Touristen in Privatwohnungen für meist weniger als zu den ortsüblichen Hotelpreisen eine Unterkunft finden, was zeitgleich für den ursprünglichen Mieter oder Eigentümer der Wohnung ein lukratives Geschäft ist. Auch in Köln hat man mit rapide zunehmender Wohnraumzweckentfremdung zu kämpfen, was hier dazu führt, dass der ohnehin schon knappe und bezahlbare (innerstädtische) Wohnraum noch knapper und teurer wird. Aber nicht nur die Städte selbst sind davon betroffen, sondern auch die umliegenden Gebiete. Der Rhein-Sieg-Kreis könnte aufgrund seiner sehr guten Verkehrsanbindung als direkt an Köln und Bonn angrenzende Region betroffen sein.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Wie viele Airbnb-Angebote gibt es im Rhein-Sieg-Kreis?

2. Wie schätzt die Verwaltung Bedeutung und Auswirkungen der Airbnb-Angebote für das Angebot an Wohnraum im Rhein-Sieg-Kreis ein?
3. Existiert eine Steuerproblematik? Ist sichergestellt, dass für Airbnb-Buchungen von den Vermietern/Quartiersanbietern die verpflichtenden Abgaben gezahlt werden?
4. Wie verhält es sich mit den anderen im Rhein-Sieg-Kreis agierenden Plattformen? Sind diese ähnlich bzw. analog zu Airbnb zu sehen?
5. Sind von den Angeboten auch Kommunen im Kreisgebiet betroffen, die eine Satzung zum Schutz von Wohnraum erlassen haben (Zweckentfremdungssatzung)?
Wenn ja, um welche Kommunen handelt es sich und wie steuern diese Kommunen die Nutzung der Airbnb-Angebote?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Torsten Bieber
Martin Schenkelberg
Matthias Schmitz

Ingo Steiner
Burkhard Hoffmeister

f.d.R. Björn Klein

Rhein-Sieg-Kreis
Der Landrat
01 – Referat Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung

Siegburg, dem 28.04.2019

An die Mitglieder
des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus (AWT)

nachrichtlich:

CDU-Kreistagsfraktion
SPD-Kreistagsfraktion
GRÜNE-Kreistagsfraktion
FDP-Kreistagsfraktion
LINKE-Kreistagsfraktion
AfD-Kreistagsfraktion
Gruppe im Kreistag FUW – Piraten
Einzelabgeordnete

**Anfrage der Kreistagsfraktionen CDU und GRÜNE vom 04.04.2019;
Airbnb im Rhein-Sieg-Kreis**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer Anfrage vom 04.04.2019 nehme ich wie folgt Stellung:

Airbnb ist ein weltweit agierendes Buchungsportal. Die Besonderheit von Airbnb liegt in der Geschäftsidee des reinen B&B-Angebotes begründet, bei dem nicht nur komplett abgeschlossene Wohneinheiten (Ferien- oder Mietwohnung) vermittelt, sondern auch Privatzimmer innerhalb einer Wohnung von einheimischen Gastgebern angeboten werden.

Durch die offensive Werbung von Airbnb wird eine enorme Reichweite erzeugt. Dies generiert sowohl hohe Buchungszahlen als auch neue Vermieter und Angebote, die bisher nicht auf dem freizeit- und/oder geschäftstouristischem Markt agiert haben.

Laut Deutschem Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) ist besonders in den Großstädten zu beobachten, dass ein Großteil der Vermietungen „illegal“ geschieht. Während Hotels mit immer kostenintensiveren Auflagen zu Brandschutz, Hygiene, Sicherheit und Barrierefreiheit konfrontiert werden, entwickelt sich parallel ein fast völlig unbehelligter Markt der Privatvermietung als Konkurrenz. Daher fordert der Dehoga für alle „gleiche Rechte und gleiche Pflichten“.

In den vergangenen Monaten ist hierzu bereits eine Reihe von juristischen wie gesetzgeberischen Entscheidungen gefällt worden:

So gingen die Stadtstaaten Hamburg und Berlin konsequent gegen den Wildwuchs bei der Kurzzeitvermietung vor und führten unter anderem Registrierungspflichten für Vermieter und eine zeitliche Kopplung des Angebots ein.

Weitere Großstädte (Bonn, Köln, Dortmund und Münster) haben eine Zweckentfremdungssatzung erlassen. Diese regelt z.B. für die Stadt Bonn, dass zum einem max. 50 % der Wohnung

für gewerbliche Zwecke genutzt werden dürfen und zum anderen eine Vermietung nur vorübergehend (zeitlich begrenzt) erlaubt ist. Damit soll grundsätzlich verhindert werden, dass das ohnehin knappe Wohnraumangebot durch Vermietung an Touristen weiter verringert wird. Zur Durchsetzung der Satzung hat die Stadt Bonn eine sog. Taskforce eingerichtet, die aufgrund eigener Recherche oder nach Hinweisen von Anwohnern tätig wird.

Zudem hat Anfang Januar 2014 der Bundesgerichtshof (BGH) entschieden, dass Privatvermieter ihre Wohnung nicht ohne Zustimmung des Eigentümers an Touristen weitervermieten dürfen. Für Privatanbieter bedeutet diese richterliche Entscheidung, dass - bei einer Vermietung ohne eine entsprechende Erlaubnis durch den Eigentümer - eine Kündigung ausgesprochen werden kann.

Zu 1: Wie viele Airbnb-Angebote gibt es im Rhein-Sieg-Kreis?

Im Rhein-Sieg-Kreis gibt es zurzeit rund 160 Angebote. Die Anzahl der Angebote basiert auf entsprechenden Recherchen, die stichprobenartig an unterschiedlichen Buchungstagen zu unterschiedlichen Reisedaten erhoben wurden.

Diese Erhebungsmethode war notwendig, da keine Gesamtliste aller bei Airbnb registrierten Anbieter aus dem Rhein-Sieg-Kreis abgerufen werden kann.

Die Stichprobe ergab folgende Aufteilung: Im Siebengebirge (21), in der Naturregion Sieg (47), im Bergischen Rhein-Sieg-Kreis (27), im Rhein-Voreifel-Touristik (31) sowie in den Kommunen Niederkassel, Sankt Augustin und Troisdorf (35)

Bei den Anbietern handelt es sich in den allermeisten Fällen (auf der Basis der Recherche und der vorliegenden Unterkunftsverzeichnisse bzw. Internetpräsenzen - ca. 95 %) um offiziell angemeldete Ferienwohnungen oder -häuser, die mit den lokalen und regionalen Tourismusorganisationen zusammenarbeiten. Dabei nutzen die Anbieter eine Vielzahl von Online-Buchungsplattformen parallel, um die Reichweite für ihr Angebot zu erhöhen. Privatzimmer in Wohnungen wurden im Recherchezeitraum nicht angezeigt.

Hinweis zum Suchergebnis:

Bei Eingabe des Ortes in die Suchmaske erscheint zunächst als Suchergebnis immer „Mehr als 300 Unterkünfte“. Das ist sehr irreführend, da automatisch systembedingt bei der ersten Suche ein Umkreis von ca. 100 km ausgewählt wird. Dieser Filter ist nicht anders bestimmbar. Erst mit dem Zoomen in die Karte können die Suchergebnisse auf den tatsächlich gewünschten Ort oder die Region eingegrenzt werden.

Zu 2: Wie schätzt die Verwaltung Bedeutung und Auswirkung der Airbnb-Angebote für das Angebot an Wohnraum im Rhein-Sieg-Kreis ein?

Bei der Beurteilung der Auswirkungen der Airbnb-Angebote auf das Wohnraum-Angebot muss zwischen der Vermittlung eines Privatzimmers in einer Wohnung und der Vermietung ganzer Wohnungen differenziert werden.

Aus Sicht der Tourismus & Congress GmbH Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler ist die zeitlich befristete Überlassung eines Zimmers in einer Privatwohnung, in der der Vermieter selbst wohnt, durchaus tolerierbar.

Die Übernachtungsmöglichkeiten in Ferienwohnungen im Rhein-Sieg-Kreis, die auf der Airbnb-Plattform angeboten werden, wirken sich – bei einer Menge von rund 160 Einheiten und einem aktuellen Wohnungsbestand im Rhein-Sieg-Kreis von rund 280.000 Wohneinheiten – nur sehr begrenzt auf das Wohnraumangebot im Rhein-Sieg-Kreis aus.

Zu 3: Existiert eine Steuerproblematik? Ist sichergestellt, dass für Airbnb-Buchungen von den Vermietern/ Quartiersanbietern die verpflichtenden Abgaben gezahlt werden?

Die bei Airbnb angebotenen Ferienwohnungen im Rhein-Sieg-Kreis sind auch auf anderen Plattformen (fewo.de, booking.com, fewo-direkt, expedia.de) angemeldet und/ oder in Printmedien/ Websites der entsprechenden touristischen Destinationen gelistet.

Damit ist eine Transparenz hinsichtlich Inhaber, Name und Adresse hergestellt und der Vermieter kann – sofern eine (steuerrechtliche oder baurechtliche) Ordnungswidrigkeit entdeckt wird – belangt werden.

Zudem ist beim Bauaufsichtsamt des Rhein-Sieg-Kreises eine gebührenpflichtige Nutzungsänderung zu beantragen, wenn eine bisher nicht als Ferienwohnung genutzte Wohnung an Touristen vermietet werden soll. („Eine Nutzungsänderung liegt stets vor, wenn die neue Benutzungsart nach anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften zu beurteilen ist. Die Nutzungsänderung muss nicht mit Bauarbeiten verbunden sein. Die Nutzungsänderung ist nach § 63 Abs. 1 BauO NRW genehmigungspflichtig“).

Zu 4: Wie verhält es sich mit den anderen im Rhein-Sieg-Kreis agierenden Plattformen? Sind diese ähnlich bzw. analog zu Airbnb zu sehen?

Alle gängigen Online-Plattformen für die Vermittlung von Hotels und Ferienwohnungen agieren flächendeckend (deutschlandweit/weltweit) und somit auch im Rhein-Sieg-Kreis. Plattformen wie HRS und booking.com vermitteln im Kern Hotelzimmer und Ferienwohnungen, Plattformen wie FeWo-direkt, fewo.de oder Wimdu sind spezialisiert auf Ferienwohnungen.

Alle Portale haben gemeinsam, dass es in Hinsicht auf Qualitätsstandards keine Aufnahmekriterien gibt. Hier fungieren die online-Kundenbewertungen als Informationsquelle. Damit agieren alle Online-Buchungsportale ähnlich bzw. analog zu Airbnb.

Airbnb unterscheidet sich jedoch durch ihre fehlende Transparenz.

Basieren alle anderen Plattformen auf den Angaben von sog. „Klarnamen“, d.h. offene personalisierte Kontaktdaten mit Nennung von Name, Anschrift, Internetadresse, fordert Airbnb von ihren Anbietern diese Angaben nicht. Damit fehlt die Möglichkeit, beim Vermittlungsportal entsprechende Angaben zum Anbieter zu erhalten, und ein behördliches Überwachen oder Eingreifen bei Fehlnutzung/Zweckentfremdung ist nur sehr schwierig umzusetzen.

Zudem erhält der buchende Tourist erst nach dem Vertragsabschluss alle für ihn notwendigen Daten sowie die genaue Adresse des Angebotes.

Die Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) bespielt drei Online-Plattformen mit dem Buchungssystem DESKLINE. Die Plattformen sind:

- *Bonnhotels.de*: ausschließlich Hotelvermittlung
- *Rheinsieghotels.de*: ausschließlich Hotelvermittlung
- *Naturregion Sieg*: Vermittlung von Gastgebern (Hotels und Ferienwohnungen), die mit einer geprüften Qualifizierung ausgestattet sind.

Die T&C vermitteln keine privaten Gastgeber nach dem Prinzip von Airbnb.

Zu 5: Sind von den Angeboten auch Kommunen im Kreisgebiet betroffen, die eine Satzung zum Schutz von Wohnraum erlassen haben (Zweckentfremdungssatzung)? Wenn ja, um welche Kommunen handelt es sich und wie steuern diese Kommunen die Nutzung der Airbnb-Angebote?

Keine Kommune im Rhein-Sieg-Kreis hat bisher eine Zweckentfremdungssatzung erlassen.

Mit freundlichen Grüßen



(Landrat)